



Düsseldorf/Stuttgart, 02.12.2022

Umnutzung der besonderen Art: Hotel Wilmina gewinnt den Deutschen Nachhaltigkeitspreis Architektur

Der diesjährige Gewinner von Deutschlands renommiertem Architekturpreis für nachhaltige Gebäude ist das Hotel Wilmina in Berlin. In der gelungenen Umnutzung eines ehemaligen Frauengefängnisses sieht die Jury ein hervorragendes Beispiel für die Nachverdichtung im Gebäudebestand bei gleichzeitig verantwortungsvollem Umgang mit einem schwierigen Erbe. Der von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen – DGNB e.V. mit vergebene Deutsche Nachhaltigkeitspreis Architektur feiert in diesem Jahr 10-jähriges Jubiläum. Die Preisverleihung fand heute im Rahmen des 15. Deutschen Nachhaltigkeitstages in Düsseldorf statt.

„Die Transformation des Bau- und Immobiliensektors hin zur Nachhaltigkeit schaffen wir nur im Umgang und Erhalt unseres Gebäudebestands. Das Hotel Wilmina zeigt auf vorbildhafte Art und Weise, wie aus nicht mehr genutzter Bausubstanz ein lebendiger Ort entstehen kann, der so nie hätte neu gebaut werden können“, sagt Prof. Amandus Samsøe Sattler, DGNB Präsident und Vorsitzender der Jury. „Mit gezielten Eingriffen gelingt es, das schwierige Erbe eines ehemaligen Frauengefängnisses in einen innerstädtischen Ort der Ruhe zu transformieren. Dieser zukunftsfähige, kreative und sensible Umgang mit unserem Bestand ist unbedingt nachahmenswert.“

Hotel Wilmina als nachhaltig-ästhetisches Beispiel für Bauen im Bestand

Zusammen mit dem zugehörigen Strafgericht wurde das Frauengefängnis 1896 von den Architekten Adolf Brückner und Eduard von Fürstenau gebaut und 1985 geschlossen. Inhaftiert waren darin mitunter Menschen, die sich dem Naziregime widersetzen. Heute gehört zu dieser Anlage neben den Hotelzimmern im früheren Frauengefängnis, der Kultur- und Veranstaltungsort „Amtsalon“ sowie eine

Hotelrezeption im ehemaligen Gerichtsgebäude, ein Restaurant und ein exklusiv für Hotelgäste zugänglicher begrünter Innenhof, das „grüne Zimmer“.

Mit minimalen Eingriffen ist es den Projektverantwortlichen gelungen, die positiven Eigenschaften der Substanz zu erhalten und wo nötig, Bestehendes aufzuwerten. So wurde aus den bedrückenden Räumlichkeiten eine einladende, freundliche Atmosphäre, ohne die Geschichte zu verschließen. Dabei halfen die partiellen baulichen Eingriffe wie der Rückbau von Zwischenebenen, die denkmalschutzgerechte Vergrößerung von Fensterflächen und die Schaffung zahlreicher Sichtbeziehungen im Innenraum. Aus dem zuvor versiegelten Innenhof wurde ein verwünschter Garten, der ein angenehmes Mikroklima schafft und zugleich die Artenvielfalt fördert.

Im Vergleich zu einem Neubau wurden beim Hotel Wilmina CO₂-Emissionen, Bauschutt und Transportemissionen signifikant reduziert. Zudem wurde ein konsequenter Lowtech-Ansatz mit minimalem Einsatz von technischer Gebäudeausrüstung verfolgt. Grüntuch Ernst Architekten setzten bei dem Projekt stattdessen auf die thermisch wirksame Masse der Bausubstanz, die die passive Regulierung der klimatischen Bedingungen möglich macht. Die Dachaufstockung erfolgte unter Einsatz natürlicher Materialien wie Massivholz und mit Verzicht auf Verbundbaustoffe.

Umgang mit Bestand auch Thema der drei Finalisten

Neben dem Hotel Wilmina hatten es dieses Jahr drei weitere Projekte in das Finale geschafft. Sie alle zeichnen sich durch einen vorbildhaften Umgang mit dem Thema Bestand aus. Mit dabei war das Rathaus Korbach, das als Pionier des Urban Minings gilt, der Erweiterungsbau des Landratsamtes in Starnberg, der sich nahtlos in die jahrzehntealte Bestandsstruktur einfügt, und die in Holz-Beton-Hybridbauweise errichtete IGS Integrierte Gesamtschule Rinteln.

Bereits zum zehnten Mal wurde der Deutsche Nachhaltigkeitspreis Architektur von der DGNB und der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis gemeinsam vergeben. Die Auszeichnung wird zudem unterstützt durch die Bundesarchitektenkammer, den Bund Deutscher Architektinnen und Architekten, die Bundesstiftung Baukultur sowie Caparol.

Die Jury des Preises setzte sich in diesem Jahr zusammen aus Prof. Thomas Auer (TUM), Martin Haas (haas cook zemmrich STUDIO 2050), Angelika Hinterbrandner (Kontextur und spaceforfuture.org), Prof. Dr.-Ing. Anke Karmann-Woessner (Stadtplanungsamt Stadt Karlsruhe), Markus Lehrmann (Architektenkammer Nordrhein-Westfalen), Reiner Nagel (Bundesstiftung Baukultur), Prof. Amandus Samsøe Sattler (DGNB und ensømbles studio architektur), Marika Schmidt (mrschmidt Architekten GmbH) sowie Prof. Dr. Guido Spars (Bundesstiftung Bauakademie).

Weitere Informationen sowie die Jurybegründungen im Detail gibt es unter www.nachhaltigkeitspreis.de/architektur und www.dgnb.de.

Die Beteiligten am Projekt „Hotel Wilmina“ im Überblick:

- Bauherr: Wilmina GmbH
- Architekturbüro: Grüntuch Ernst Architekten BDA
- Tragwerksplanung: GTB - Berlin Gesellschaft für Technik am Bau mbH, Studio C
- Haustechnik: Ingenieurbüro Weltzer
- Beratung Gartengestaltung: atelier le balto und Christian Meyer Garten- und Bepflanzungsplanung

Textumfang

4.970 Zeichen

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen – DGNB e.V.

2007 gegründet, ist die DGNB heute mit über 2.000 Mitgliedsorganisationen Europas größtes Netzwerk für nachhaltiges Bauen. Ziel des Vereins ist es, Nachhaltigkeit in der Bau- und Immobilienwirtschaft zu fördern und im Bewusstsein der breiten Öffentlichkeit zu verankern. Mit dem DGNB Zertifizierungssystem hat die unabhängige Non-Profit-Organisation ein Planungs- und Optimierungstool zur Bewertung nachhaltiger Gebäude, Innenräume und Quartiere entwickelt, das dabei hilft, die reale Nachhaltigkeit in Bauprojekten zu erhöhen. Dabei fußt das DGNB System auf einem ganzheitlichen Nachhaltigkeitsverständnis, das die Umwelt, den Menschen und die Wirtschaftlichkeit gleichermaßen einbezieht. Über die Fort- und Weiterbildungsplattform DGNB Akademie wurden zudem bereits rund 8.000 Personen in 45 Ländern zu Experten für nachhaltiges Bauen qualifiziert.

Bildmaterial online unter www.dgnb.de/de/aktuell/pressemitteilungen

Abdruck frei – Belegexemplar an Pressestelle erbeten

Hinweis: Die Gleichstellung aller Menschen ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Dennoch verzichten wir im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte auf eine strikte Einhaltung geschlechtergerechter Sprache, solange keine einheitliche Regelung vorliegt. Alle Menschen mögen sich gleichermaßen angesprochen fühlen.

Absender:

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen – DGNB e. V.
German Sustainable Building Council
Tübinger Straße 43 | 70178 Stuttgart
+49. 711.72 23 22-0 | info@dgnb.de

Pressekontakt:

Felix Jansen
Abteilungsleiter PR, Kommunikation und Marketing
+49.711.72 23 22-32 | f.jansen@dgnb.de

Besuchen Sie uns auch im Internet:





DGNB

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen
German Sustainable Building Council